



EINE EINZIGARTIGE DICHT VON KUNST

Galerien im Engadin

Das Engadin übt schon lange eine grosse Anziehungskraft auf Künstler aus. Dank der in den letzten Jahren entstandenen zahlreichen Galerien hat das Hochtal inzwischen einen festen Platz auf der Kunstlandkarte. Eine kleine Reise entlang des Inns.

Text Maya Höneisen

← Für die Stalla Madulain hat Not Vital das Werk «S-Chala» geschaffen. (Foto: Gian Tumasch Appenzeller)

→ Claudio Gotsch zeigt seine Fotografien in der Plattner & Plattner Art Gallery in Pontresina. (Foto: Claudio Gotsch)

Fangen wir doch ganz oben an der Wasserscheide an, in Maloja. Da, wo im Jahr 1897 Giovanni Segantini den Rundbau hinter seinem Wohnhaus bauen liess. Diese Rotunde war das Modell im Massstab 1:10 für einen monumentalen Pavillon, der für die Weltausstellung von 1900 in Paris errichtet werden sollte mit einem darin integrierten gigantischen Engadiner Panoramagemälde von Segantini. Die Rotunde beherbergt heute eine Dokumentations-Ausstellung mit Fotografien, Texten und originalen Dokumenten.

Dem Silsersee entlang gelangen wir nach St. Moritz und treffen da gleich nochmals auf den grossen Maler. Das Triptychon «Werden – Sein – Vergehen» bildet seit jeher die glanzvolle Hauptattraktion des Segantini Museums. Ein Blick darauf ist ein absolutes Muss, ist man im Engadin auf Kunstpfaden unterwegs.

Pionier in St. Moritz

Abgesehen vom grossen Meister Segantini wollen wir uns aber noch etwas weiter umsehen, wagen den Sprung ins 20. und 21. Jahrhundert und in die Galerienlandschaft des Engadins. In den Sechzigerjahren eröffnete Bruno Bischofberger in St. Moritz eine erste Galerie. Bereits in seiner Galerie in Zürich stellte er damals die wichtigsten Künstler Europas und Amerikas aus. Dabei spielten Pop-Art-Künstler eine grosse Rolle. Bischofberger war ein Freund von Andy Warhol. 1972 schloss er die Türen seiner Engadiner Galerie aber wieder. Trotz-



dem: Die Idee des Engadins als Ort der Kunst war geboren. Der deutsche Kunsthändler Karsten Greve griff sie wieder auf und entdeckte St. Moritz als interessante Destination. Bald folgten ihm andere. Heute sind international bedeutende Kunstgalerien in St. Moritz zu Hause. So seit Dezember 2018 auch Hauser & Wirth. Hauser & Wirth stellt in Räumlichkeiten in der Palace Galerie im Zentrum von St. Moritz aus. Die 400m² grosse Fläche erstreckt sich über drei Stockwerke. Unweit von Hauser & Wirth hat sich im Jahr 2015 Vito Schnabel mit



seiner Galerie niedergelassen. Seine erste Ausstellung widmete er dem «Pionier» der Engadiner Galerieszene Bruno Bischofberger mit einer Ausstellung des Schweizer Künstlers Urs Fischer. Fischer lebt in New York und ist eng mit der Familie Schnabel verbunden.

Einheimisch und international

Wir verlassen das glamouröse St. Moritz und gehen ein Dorf weiter. In seinem Atelier in Celerina finden wir den letzten Vertreter der klassischen Moderne: Giuliano Pedretti (1924–2012). Das Atelier des Engadiner Künstlers, so erfahren wir, sei ein Ort der Reflexion und der Kreativität. Pedretti widmete sich der Bildhauerei und war ein Experte der Sgraffito-Technik.

Ein Stückchen folgen wir noch dem Inn, dann, kurz vor Samedan, dem Berninabach nach Pontresina. Die stilvollen Hotelbauten aus der Belle Époque erzählen von Zeiten voller Noblesse und Glanz. Wir machen uns auf die Suche nach Galerien und finden mitten im Dorf als Erste die Art Gallery Plattner & Plattner. Noch bis zum 24. Oktober werden hier unter dem Titel «BlackEdition» Fotografien von Claudio Gotsch gezeigt. Hauptmotive seiner Bilder sind Tiere. Die Galerie stellt nebst den Tierbildern auch seine Landschafts- und Lifestyle-Fotografien aus dem Engadin aus. Ein paar Schritte weiter, an der Flaniermeile von Pontresina, finden wir die Galerie Palü. Das Programm dieser Galerie umfasst Ausstellungen von internationalen Künstlern. Regelmässig finden hier Vernissagen statt. Auch zu Nachwuchstalenten, nach denen die Galeristen immer auf der Suche sind.

Galerie im Hotel

Zurück an den Inn und weiter flussabwärts nach Zuoz. Da rühmt sich ein Haus, nicht nur Hotel, sondern auch gleich Galerie zu sein. Schon das

Hotel allein ist ein kleines Kunstwerk. Bilder, Objekte, feste Installationen, Aktionen und die Art Weekends tragen zu einem unverwechselbaren Ambiente bei. Ruedi Bechtler, Besitzer des Hotels Castell, hat jedes einzelne Kunstwerk ganz persönlich ausgesucht oder oftmals in enger Zusammenarbeit mit den Künstlern inszeniert. Die namhafte Sammlung beherbergt Werke renommierter Künstler wie Roman Signer, Fischli/Weiss, Pipilotti Rist, Carsten Höller, Steiner-Lenzlinger, Martin Kippenberger, James Turrell und vielen mehr.

In Zuoz lässt sich aber noch weitere zeitgenössische und internationale Kunst bewundern. Die Oberengadiner Dépendence der Mailänder Galeristin Monica de Cardenas befindet sich in einem umgebauten Bauernhaus aus dem 15. Jahrhundert. Hier treffen sich Kunstliebhaber, die gerne abseits der grossen Kunstmetropolen etwas Ruhe haben.

Kleine Kunstwelt in Madulain

Weiter dem Inn entlang treffen wir in Madulain ein, mit seinen rund 200 Einwohnern die kleinste Gemeinde des Oberengadins. Seit 2014 verzaubert der kleine Ort jedoch auch im grossen Stil, denn seitdem hat mit der Stalla Madulain die Kunstwelt im Dorf Einzug gehalten. Der Stall mit Jahrgang 1488 wurde vom Staub der letzten Jahrhunderte befreit und bietet heute auf drei liebevoll restaurierten Stockwerken stimmungsvollen Raum für Künstlerinnen und Künstlern, die sich das Engadin zum Thema machen oder hier Inspiration für ihre Arbeit finden. Das ungewöhnliche Ambiente strahlt puristische Kraft aus und trägt seinen Teil dazu bei, dass die Galerie «Stalla Madulain» einen festen Platz in der Agenda des kunstaffinen Engadins erobert hat.

Kunst im ehemaligen Kloster

An der Grenze vom Ober- zum Unterengadin liegt S-chanf. Hier befinden sich in einer umgebauten

↗↖ In Celerina steht das Atelierhaus von Gian Pedretti (links), in S-chanf die Galerie Von Bartha.

(Fotos: zVg)

DIE BESTEN ADRESSEN

Segantini Atelier, Maloja

Kontakt: 081 824 33 54
info@segantini.org
www.segantini.org

Segantini Museum St. Moritz

Kontakt: 081 833 44 54
info@segantini-museum.ch
www.segantini-museum.ch

Hauser & Wirth, St. Moritz

Kontakt: 081 552 10 00
stmoritz@hauserwirth.com
www.hauserwirth.com

Vito Schnabel, St. Moritz

Kontakt: 081 544 76 20
stmoritz@vitoschnabel.com
<http://www.vitoschnabel.com>

Atelier Giuliano Pedretti, Celerina

Kontakt: 079 536 54 35
ulrich.suter.kultur@bluewin.ch
www.giulianopedretti.ch

Gallery Plattner & Plattner, Pontresina

Kontakt: 081 842 01 12
art@plattnerundplattner.ch
www.plattnerundplattner.ch

Galerie Palü, Pontresina

Kontakt: 081 842 76 35
info@galeriepalue.com
www.galeriepalue.com

Kunst im Castell, Zuoz

Kontakt: 081 851 52 53
info@hotelcastell.ch
www.hotelcastell.ch

Galleria Monica de Cardenas, Zuoz

Kontakt: 081 868 80 80
info@monicadecardenas.com
www.monicadecardenas.com

La Stalla, Madulain

Kontakt: 078 640 65 66
info@stallamadulain.ch
www.stallamadulain.ch

Galerie Von Bartha, S-chanf

Kontakt: 079 320 76 84/076 317 84 63
info@vonbartha.com
www.vonbartha.com

Galerie Peter Vann, S-chanf

Kontakt: 081 850 16 20
info@galeriepetervann.com
www.galeriepetervann.com

Museum Susch

Kontakt: 081 861 03 03
info@muzeumsusch.ch
www.muzeumsusch.ch

Galerie Artaus, Scuol

Kontakt: 0796642414
info@artaus.ch
www.artaus.ch

Galerie Sperone, Sent

Kontakt: 081 860 3978
galeriasperonesent@gmail.com
www.speronewestwater.com

↑ Anmerkung:
 Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vor einem Besuch lohnt es sich, die Öffnungszeiten nachzufragen.

Scheune eines alten Engadiner Patrizierhauses die Räume der Basler Galerie Von Bartha. Im Jahr 2006 eröffnet, gibt dieser weisse Kubus inmitten der Engadiner Alpen ausgewählten Künstlern Raum. Zwei- bis dreimal pro Jahr erhält ein Künstler die Möglichkeit, hier seine Werke auszustellen. Ebenfalls in S-chanf, in der Galerie Peter Vann, kann man von Bildern über Skulpturen bis Fotografien verschiedenste Kunst bestaunen. Wobei Peter Vann auch seine eigenen Fotografien ausstellt. Jeweils zu Beginn einer Saison wechselt die Schau.

Auf S-chanf folgt Susch. Kaum mehr vorstellen muss man die polnische Unternehmerin, Kunstsammlerin und Mäzenin Grażyna Kulczyk. Das Rauschen im medialen Blätterwald um sie und das Muzeum Susch war unüberhörbar. Aus dem ehemaligen Pfarrhaus auf dem Gelände eines ehemaligen Klosters aus dem Jahr 1157 sowie aus den Empfangs- und Wirtschaftshäusern hat sie einen inspirierenden Komplex für künstlerische Produktionen gestaltet. Eröffnet wurde er im Januar 2019.

Aus Freundschaft zu Not Vital

Wir verlassen Susch und fahren weiter dem Inn entlang über Lavin, Guarda und Ardez nach Scuol, neugierig, was Scuol an Kunst zu bieten hat. Fündig werden wir in der Galerie Artaus an der Hauptstrasse von Scuol. Hinter Artaus stehen die beiden Künstler René Fritsche und Alexander Curtius. Fritsche ist im Unterengadin bekannt für seine

Wohnskulpturen. Curtius ergänzt sie mit Bildern und Tonobjekten.

Last but not least auf unserer Reise machen wir noch einen kurzen Abstecher nach Sent zur Galerie Sperone. Der Galerist und Kunstsammler Gian Enzo Sperone, gebürtiger Turiner, stellt in seiner Galerie «Sperone Westwater Gallery» in New York auch Werke des Engadiner Künstlers Not Vital aus. Dank seiner Freundschaft mit Not Vital hat sich Gian Enzo Sperone für das historische Haus «Chassa dal guvernatur» interessiert. Nach dem Kauf beauftragte er Duri Vital mit der Renovation des Hauses. Heute erstrahlt das Haus in neuem Glanz und Gian Enzo Sperone stellt im ehemaligen Stall mit seiner gewölbten Decke Werke moderner zeitgenössischer Künstler aus.

Man darf nun spekulieren. Waren es Künstler wie Segantini, Giacometti, Gerhard Richter oder grosse Literaten wie Nietzsche, die Kunsthändler ins Engadin lockten? Oder war – und ist es noch immer – die gut betuchte Klientèle von St. Moritz? Wie auch immer. Eine solche Dichte von Kunst in einem Hochtal ist auf jeden Fall einzigartig.

Autorin Maya Höneisen ist regelmässige Mitarbeiterin der «Terra Grischuna». Sie lebt in Paspels.

m.hoeneisen@wortmarkt.ch

Online www.engadin.stmoritz.ch

www.engadin.com

www.engadin-art.ch